



Die Vorträge der fünf Sänger werden aufmerksam verfolgt.

FOTOS: SIGRID DILLGE

Sängerkrieg auf der Burg

MITTELALTERMUSIK Das Publikum vergibt seine Gunst an einen Österreicher. Interpreten aus nah und fern huldigen dem Tannhäuser.

VON SIGRID DILLGE

ERMSLEBEN/MZ - Das mittlerweile 10. Falkensteiner Minneturnier hatte einen völlig neuen Austragungsort. Zum ersten Mal bewarben sich Sänger aus nah und fern auf der Ermslebener Konradsburg um die Gunst des Publikums. Grund für den Platzwechsel war das 25-jährige Bestehen des Förderkreises Konradsburg. Kein Wunder also, dass Meister Frauenlob zunächst nicht wie gewohnt das Minneturnier leiten konnte. Er suchte den Sängerkrieg zunächst auf der Wartburg, dann auf dem Falkenstein und wurde schließlich in Ermsleben fündig. Dort hatte bereits Tannhäuser den Lehrer- und Bewerterstuhl eingenommen. Schließlich standen seine Lieder im Mittelpunkt des Wettbewerbs. In die Rolle des Tannhäusers, der Anfang des 13. Jahrhunderts lebte und später zur sagenhaften Gestalt wurde, schlüpfte Holger Schäfer aus Adelebsen, vielfach preisgekrönter Sänger und Vorjahressieger beim Minneturnier auf Burg Falkenstein.

Fünf Männer bewarben sich um die Gunst der Zuhörer. Frank Wunderlich aus dem Odenwald, Hans Hegner aus Berlin, Olaf Casalich aus Bremen, Nairoff Liederbolt aus der Nähe von St. Pölten in Österreich stellten mit je zwei Beiträgen ihre Kunst unter Beweis. Jeder präsentierte sich so mit seiner eigenen Note und den unterschiedlichsten Begleitinstrumenten. Den Publikumspreis holte sich der Österreicher Manfred Hartl. Er beschäftigt sich seit 1986 mit alter Musik und baut auch selber historische Instrumente. Hartl brachte auf der Konradsburg das Publikum zum Schmunzeln und Meister Frauenlob zum Kopfschütteln, denn die Liedtexte des „Ösis“ wa-



Sängerkrieg in einem Nebengebäude der Konradsburg und trotzdem unter freiem Himmel.

ren sehr frivol. Beim Weihnachtslied ging es mehr um die körperlichen Vorzüge einer Frouwe als um den christlichen Hintergrund. Vielleicht war es dieses leicht Verruchte, was schließlich zu seinem Sieg beitrug. „Es ist oft so, dass vom Publikum diese Lieder gewählt werden“, weiß Lothar Jahn. Er ist Leiter der Veranstaltung, Mittelalterforscher, Autor, Komponist, Kulturmanager und Chef des Hofgeismar Musiktheaters Dingo. Die Mitglieder des Musiktheaters begleiteten mit großem mittelalterlichen Instrumentarium die Solisten. Flöten, Cornamuse, Gemshorn, Drehleier, Rauschpfeife, Harfe, Trommeln, Lauten und Cistern erklangen.

Zu den Akteuren des Minneturniers gehören auch Darsteller. So verleiht Peter Will dem Meister

MINNETURNIER

Die Teilnehmer

Olaf Casalich aus Hamburg ist Gründungsmitglied und Sänger der legendären Folk-Rockband „Ougenweide“, die in den Siebziger Jahren große Erfolge feierte. Er brachte alte Melodien und Texte auf originelle Art neu zum Klingen. **Manfred Hartl** aus der Nähe von St. Pölten in Österreich hat eine klassische Gesangsausbildung und ist als Solist bei Messen, Liederabenden und Konzerten zu hören. Zur Zeit konzertiert er mit einer besonderen Fassung des Nibelungenstoffes. **Hans Hegner** aus Berlin tritt solistisch oder in den Ensembles „Fundevogel“, „Vinkoop“ und

„Kleine Sekunde“. Seit 1996 ist er auch Mitglied bei „Collage“. **Nairoff Liederbolt** heißt mit bürgerlichem Namen Florian Graf, kommt aus Bremen, ist Facherzieher für Musik und zum zweiten Male beim Minneturnier dabei. **Frank Wunderlich** aus Lützelbach im Odenwald erlernte die mittelalterliche Musik hinter Klostermauern und ist fasziniert von der spirituellen Kraft des Mönchsgesanges. Eine leicht sakrale Note ist nach wie vor sein Markenzeichen.

DD

Weitere Informationen auch unter www.minnesang.com

Frauenlob, der einer der einflussreichsten deutschsprachigen Dichter des 14. Jahrhunderts war, Stimme und Gestalt. Ihm stand sein Schüler hilfreich zur Seite. Der hieß auf der Bühne Konradin und ist im modernen Leben der Softwareentwickler Christian Zastrow. Auch seine Ehefrau Anja gehört zu der Truppe. Sie verkaufte an diesem Abend die Eintrittskarten. Die Zastrows kommen aus der Nähe von Braunschweig und haben das Mittelalter als ihr Hobby entdeckt. Bei einem Mittelaltermarkt haben sie sich kennen gelernt, auf einer Burg wurde mittelalterlich geheiratet. Ihnen macht die Verwandlung stets viel Spaß, doch auf die Dauer möchten sie nicht wie vor hundert Jahren leben. „Wenn man ein Wochenende Mittelalter gemacht

hat, weiß man das Heute wieder zu schätzen“, sagt Christian Zastrow und genießt die bewundernden Blicke seiner Frau. Schließlich hat er sich extra für die Rolle des Schülers Konradin den Bart abrasiert. Vielleicht kann er sich ja auch noch entschließen, sein Weib mit einem Gesang zu loben.

Das 10. Falkensteiner Minneturnier wurde begleitet von zwei weiteren Veranstaltungen zum Thema Tannhäuser. Holger Schäfer stellte die Legende vom Sängerkrieg auf der Wartburg mit der Harfe vor, Lothar Jahn präsentierte auf Burg Falkenstein eine Matinee unter dem Thema „Der historische Tannhäuser“. Neben dem Publikumspreis gab es auch die Ehrung eines Sängers durch die Burgherrin. Christa Wycisk, Gattin des Vorsitzenden des Förderkreises der Konradsburg und Bürgermeister der Stadt Falkenstein, Klaus Wycisk, bedachte damit Hans Hegner, der seit 30 Jahren als Sänger und Instrumentalist mit mittelalterlicher Lyrik auftritt.

VORGEMERKT

HARZKLUB QUEDLINBURG Wanderung in die Karstlandschaft

QUEDLINBURG/MZ - Der Harzklub-Zweigverein Quedlinburg lädt am Mittwoch, 16. September, zur Wanderung in die Karstlandschaft um Questenberg ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Wandertreff auf dem Parkplatz It-schensteg (Stresemannstraße).

VORHARZ

Einwohnermeldeamt bleibt geschlossen

WEDDERSTEDT/MZ - Das Einwohnermeldeamt der Verbandsgemeinde Vorharz mit Sitz in Wedderstedt ist in dieser Woche aus Krankheitsgründen geschlossen. Die Bürger können sich in allen Angelegenheiten an das Meldeamt in Wegeleben wenden.

SPENDENAKTION

Freiwillige zur Schule am Hagenberg geladen

GERNRODE/MZ - Die nächste Aktion für Blutspender gibt es in Gernrode am Mittwoch, 16. Sep-

tembe
darscl
renwe
stehen
schentna
ORTS
Bera
Dorf
RADIS
zung
dislet
17. Se
Dorfge
ger st
stehen
germ
nerfr
HEIM
Eine
der
DITFU
sich
Amts
spreck
17. S
Uhr v
Vorfa
teres



Ihr Zug zum Z dem Hopper-

Einzelfahrt für nur 4,50 Euro. Hi
7,50 Euro. Eigene Kinder und Er
fahren kostenlos mit.
Mehr unter www.bahn.de/hop

© Karsten v. L. in: Fotolia.de/M.Photos; DB AG; DP/RC/Günter Bauer; Haldex; Shutterstock.com/Tatiana Popova; Hinferrgang; Fotolia.de/daik

Beilagenhinweis

Einem Teil der heutigen Ausgab
gaben liegen Prospektbeilagen
der folgenden Firma bei:

Fussgold

Ein freudiges Ereignis...

... und alle sollen es wissen.
Teilen Sie es durch eine Anzeige mit.

Wir beraten Sie gern:
0345 / 565 22 11
Mo. - Fr. von 8 - 20 Uhr; Sa. 6 - 14 Uhr
www.mz-web.de/anzeigenaufgeben